

geborgen . sicher . vertraut

die Heimzeitung

Februar März 2014



Monatsspruch Februar:
Redet nicht schlecht voneinander. Was ihr sagt, soll
für jeden gut und hilfreich sein, eine Wohltat für alle.
Epheser 4, 29

Liebe Heimzeitungsleserinnen und Leser,

„Was interessiert mich das Geschwätz von gestern“, dieser markante Ausspruch wird dem ersten Bundeskanzler Konrad Adenauer zugeschrieben. Mit dem Reden ist das so eine Sache. Die einen reden viel, die anderen eher wenig. Männer haben einen eher geringen Wortschatz, Frauen einen viel größeren. Und dann gibt es Schnellsprecher bzw. Menschen, die reden ohne vorher darüber nachgedacht zu haben, andere wiederum wägen ihre Worte ab und brauchen unendlich lang, um etwas zu erzählen oder zu erklären. Beim Reden gibt es kein grundsätzlich richtig oder falsch. Manchmal merken wir schon, dass wir uns in der Wortwahl, im Ausdruck oder einfach im Gesagten „vergriffen“ haben. Und dann kann man mit dem gerade Gesagten den Gegenüber so verletzen, dass der Schaden nachhaltig wirkt. Im Nachhinein fällt mir Ausgesprochenes ein, was ich heute so nicht mehr sagen würde. Worte können aber auch unheimlich aufbauen, fürs Leben prägen. Eine Handvoll Dinge die mir im Lauf meines Lebens gesagt wurden, haben sich tief in mir eingeprägt, die vergesse ich nicht so schnell.

Bei manchen Leuten bleiben eher die negativen Aussprüche haften.

Gibt es einen Rat, wie man die richtigen Worte findet oder besser wie man sich davor schützt, jemanden leichtfertig zu verletzen, obwohl man nicht die Absicht hatte? Der obige Vers fordert uns auf, nicht schlecht von einander zu reden. In einer anderen Übersetzung ist von wahr, gut und notwendig die Rede. Paulus gibt sozusagen drei wirksame Filter an die Hand, die einem helfen können:

Ist es wahr: Sage ich die Wahrheit oder nur aus dritter oder vierter Hand gehörtes?

Ist es gut: Kommt mit dem was ich sage am Ende was Gutes heraus?

Ist es notwendig: Kann das Gesagte/Gedachte auch weggelassen werden oder mindert bzw. wendet es sogar eine Not?

Es gibt noch einen „Schlüsselsatz“ ein paar Zeilen vor dem Monatsspruch Februar: "Lasst euch in eurer Gesinnung erneuern durch den Geist!"

Sich auf den Geist Gottes einlassen, bewirkt eine Veränderung in unserem Denken, Handeln und Reden. Dieser Spagat, Gottes Geist wirken zu lassen und gleichzeitig selbst aktiv zu sein, muss jeden Tag neu geübt werden. Dazu gebe uns Gott Kraft.

Gottes Geist mit Ihnen, mit herzlichen Grüßen

Michael Krupinski

Berichte aus dem Haus

Advent – und Weihnachtszeit



Besuch vom Nikolaus



Die Kroatische Mission singt zum Advent



Die selbst gemachte Krippe von Frau Frey



Fleißige Sänger und Sängerinnen im Haus am Hohentwiel



Freude über die Weihnachtssterne an der Stadtweihnachtsfeier

Tagespflege



In der Tagesspflege wird fleißig gestrickt, wer möchte, bekommt eine schöne warme Mütze gestrickt.

Auch die Figuren in der Tischdekoration sind mit selbstgestrickten Pullovern warm genug angezogen. Leider ließ der Schnee im Januar auf sich warten.



Die Zukunft der Pflegeversicherung

In diesem Jahr kann die Pflegeversicherung ihren 20. „Geburtstag“ feiern: Am 26. Mai 1994 wurde das „Gesetz zur sozialen Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit“ im Bundesgesetzblatt verkündet. Im Laufe der Jahre zeigte sich immer wieder die Notwendigkeit struktureller Reformen, die mit dem *Pflege-Weiterentwicklungsgesetz* von 2008 und dem *Pflege-Neuausrichtungsgesetz* von 2013 umgesetzt werden sollten.

Um jedoch für die kommenden Jahre die jetzigen Leistungen der Pflegeversicherung zu sichern, werden nicht nur eine Beitragserhöhung unumgänglich sein, sondern auch weiterreichende strukturelle Veränderungen. Die aktuellen Probleme des Gesetzes sollen hier kurz dargestellt werden:

- Die Zahl der Pflegebedürftigen steigt. Im Augenblick sind in Deutschland 2,7 Millionen Menschen pflegebedürftig, in 25 Jahren werden es ungefähr 4 Millionen Menschen sein.
- Die professionelle Pflege durch ambulante Pflegedienste und Pflegeheime hat zugenommen. Insbesondere hochaltrige Pflegebedürftige werden immer häufiger im Heim statt zu Hause gepflegt.
- Die demografische Entwicklung lässt einen Rückgang pflegender Angehöriger erwarten, eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf muss stärker unterstützt werden
- Aktuellen Berechnungen zufolge werden voraussichtlich bis 2030 500.000 Arbeitsstellen (vollzeitbeschäftigt) in der Langzeitpflege nicht besetzt werden können. Die Verbesserungen der Arbeitsbedingungen und der Entlohnung ist hier gefordert.
- Pflegebedürftigkeit muss neu definiert werden, mit dem „verrichtungsbezogenen“ Begriff der Pflegebedürftigkeit können an Demenz erkrankte Menschen nicht angemessen erfasst werden
- Menschen mit Demenz erhalten zwar heute bereits zusätzliche Leistungen, jedoch ist das inzwischen gewachsene Geflecht von Einzelregelungen und Zusatzleistungen unübersichtlich und nicht einheitlich.
- Seit Einführung der Pflegeversicherung fand bis zum Jahr 2008 keine Anpassung/Erhöhung der Leistungen statt. Pflegebedürftige, ihre Angehörigen oder letztlich die Sozialhilfe mussten folglich einen immer größer werdenden Anteil der Pflegekosten tragen. Hier ist eine regelgebundene Leistungsdynamisierung der Leistungen, die sich an den allgemeinen Lohn- und Preisentwicklung orientiert geboten.

Insgesamt zeigt sich damit ein erheblicher Bedarf an Verbesserungen und Reformen. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Bundesregierung auf entsprechende Maßnahmen zügig einigt, die Zeit für „kleine Veränderungen“ ist vorbei.

Bewohner/Angehörigenabend Haus am Hohentwiel

Angehörige und interessierte Bewohner sind herzlich eingeladen

**am Dienstag, 08. April 2014
um 18.30 Uhr im Speisesaal**

- Informationen aus dem Haus
- Bericht der Heimfürsprecher
- Vortrag von Dr. med. Rolf Tränkle, Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie: *Der Einsatz von Psychopharmaka bei Demenz*

Wir möchten Sie heute schon auf diesen Termin aufmerksam machen, gesonderte Einladungen werden noch verschickt.

Neues aus dem Verein Diakonische Dienste Singen e.V.

Der Verein Diakonische Dienste Singen besteht seit nun 51 Jahren und zählt zurzeit rund 80 Mitglieder. Als Träger der Einrichtung bestimmt der Verein damit auch die wichtigen Entscheidungen. Viele Mitglieder des Vereins sind auch ehrenamtlich in der Einrichtung tätig. Im Besuchsdienst und im Liederspaziergang, bei den Heimfürsprechern, im Nähkreis, ... - an sehr vielen Stellen sind Mitglieder aktiv. Dafür sind wir sehr dankbar.

Ein weiterer Bereich ist die Mitgestaltung im Aufsichtsrat. Nachdem in 2010 die Struktur der „Organe“ geändert wurde, fungiert der Aufsichtsrat verstärkt als Kontrollorgan und das operative Geschehen wird vom Vorstand geleitet. Im Aufsichtsrat finden sich unterschiedliche Fachkompetenzen und damit auch Aufgabenbereiche. Dazu gehört die wirtschaftliche Kontrolle und Begleitung, der Kontakt zur Pflege und Hauswirtschaft, die Schnittstelle zur Gesamtkirchengemeinde und zu den Heimfürsprechern und natürlich die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den leitenden Mitarbeitern. Die Mischung an Fachkompetenz des Aufsichtsrates und die Teilung von Leitung und Aufsicht hat sich in den letzten Jahren bewährt. Nun stehen für den Aufsichtsrat nach 4 Jahren Tätigkeit im Herbst Wahlen an.

Heimfürsprecher



Nach der Landesheimmitwirkungsverordnung wirken Bewohner eines Pflegeheims durch einen Heimbeirat in Angelegenheiten des Heimbetriebes mit. Der für jeweils zwei Jahre gewählte Heimbeirat/Heimfürsprecher vertritt demnach die Interessen der Heimbewohner gegenüber der Heimleitung bzw. dem Heimträger.

Seit 10 Jahren sind Herr Kurt Schwarz und Herr Ewald Reichardt im Haus am Hohentwiel als ehrenamtliche Heimfürsprecher tätig. Alle 2 Wochen am Mittwoch besuchen sie die Bewohner und zwischenzeitlich hat sich eine gute Vertrauensbasis gebildet. Die Bewohner freuen sich über diese Besuche, bei denen sie bei Bedarf auch ihre Probleme und Sorgen loswerden können. In regelmäßigen Treffen mit der Heimleitung werden dann die relevanten Informationen an die Heimfürsprecher weitergegeben und die Heimfürsprecher informieren über ihre Besuche bei den Bewohnern.

Wir freuen uns nun, Herrn Klaus Lemcke als weiteren Heimfürsprecher für das Haus am Hohentwiel vorstellen zu können. Herr Lemcke hat das Haus und seine Bewohner bei gemeinsamen Besuchen mit Herrn Schwarz und Herrn Reichardt bereits kennen gelernt und wird den Wohnbereich Hörschienerberg betreuen.

Die Heimfürsprecher verfügen über ein sogen. Mitwirkungsrecht. Mitwirkung heißt Mitsprache, nicht Mitbestimmung. Das bedeutet, dass der Heimfürsprecher vor einer Entscheidung des Heimträgers rechtzeitig und umfassend informiert und beteiligt werden muss. Die Aufgaben des Heimfürsprechers sind in der Landesheimmitwirkungsverordnung geregelt:

- Maßnahmen des Heimbetriebes, die den Bewohnern des Heims dienen, bei dem Heimträger zu beantragen
- Aufnahme und Weiterleitung von Anregungen und Beschwerden

- die Eingliederung neuer Bewohner in das Heim zu fördern
- Mitwirkungsrecht bei Entscheidungen über den Heimvertrag, bei Maßnahmen der Unfallverhütung, bei Änderung der Entgelte, bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen, bei der Alltags – und Freizeitgestaltung, bei Unterkunft und Verpflegung, bei umfassenden baulichen Veränderungen oder Instandsetzungen des Heimes, bei Maßnahmen zur Förderung einer angemessenen Qualität der Betreuung und bei Leistungs- und Qualitätsvereinbarungen mit den Kostenträgern.

Als Gemeinschaftsprojekt der Heimförsprecher wird ab Februar einmal monatlich ein *Männernachmittag* stattfinden. Alle interessierten Männer sind herzlich eingeladen.

*Doch der den rechten Augenblick ergreift,
das ist der rechte Mann. (Goethe)*

Herzliche Einladung zum Männernachmittag



**am Montag, 03.02.2014
um 15.30 Uhr
im Dachcafé**

An diesem ersten Treffen, werden wir uns vorstellen und wollen von Ihnen erfahren: Was sind Ihre Wünsche, Interessen oder auch Ideen für die nächsten Nachmittage?
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Veranstaltungen im Februar

Montag 03.02.	15.30 Uhr	Männernachmittag	Dachcafe
Dienstag 04.02.	15.30 Uhr	Basteln mit Frau Sättele	Dachcafé
Dienstag 11.02.	15.30 Uhr	Fröhliches Singen	Andachtsraum
Dienstag 18.02.	15.30 Uhr	Film: Erlebnis Bernina Bericht von einer Bergwanderung im Bernina-Gebiet	Andachtsraum
Freitag 20.02.	16.00 Uhr	Katholischer Gottesdienst	Andachtsraum
Dienstag 25.02.	ab 15.00 Uhr	Die Damen vom Liederspaziergang sind im Haus	Wohnbereiche
27.02. Schmutziger Dunschtig	15.00 Uhr	Hoorig Hoorig Närrischer Hausball	Speisesaal

Die drei Spatzen

In einem leeren Haselstrauch
da sitzen drei Spatzen, Bauch an Bauch.

Der Erich rechts und links der Franz
und mittendrin der freche Hans.

Sie haben die Augen zu, ganz zu,
und oben drüber, da schneit es hu!

Sie rücken zusammen dicht an dicht,
so warm wie der Hans hat's niemand nicht.

Sie hören alle drei ihrer Herzelein Gepoch.
Und wenn sie nicht weg sind, so sitzen sie noch.

Christian Morgenstern



Veranstaltungen im März

Rosenmontag 03.03.	10.30 Uhr	Besuch des Kindergarten St. Franziskus	Wohnbereiche
Fasnets- Dienstag 04.03.	10.30 Uhr	<i>Mir sind vu Singe, vu Singe und it vu Radolfzell...</i> Besuch von den Damen vom Liederspaziergang	Wohnbereiche
Montag 10.03.	15.30 Uhr	Männerrunde	Dachcafé
Dienstag 11.03.	15.30 Uhr	Basteln mit Frau Sättele	Dachcafé
Dienstag 18.03.	15.30 Uhr	Film: Der Schwarzwald im Wandel der Jahreszeiten	Andachtsraum
Freitag 21.03.	16.00 Uhr	Katholischer Gottesdienst	Andachtsraum
Dienstag 25.03.	15.30 Uhr	Saitenzungen Konzert mit Mandoline, Mundharmonika und Gitarre	Andachtsraum

In den Pfützen des Alltags

In den Pfützen des Alltags
spiegelt sich manchmal
der Himmel
blau mit Wolken so weiß
und manchmal des Nachts
leuchtet ein Stern
darin auf
zitternd vielleicht
wenn ein Wind
wechselnd weht
aber ein Stern-

Stern in der Nacht
Wolke am Tag
Mensch
was willst du noch mehr

Eva - Maria Leiber



Regelmäßige Veranstaltungen im Haus

Täglich	16.30 Uhr - 17.30 Uhr	Blaue Stunde	Wohnbereiche
Montag	ab 9.00 Uhr	Die Friseurin Frau Fahr ist im Haus	Tagespflege/ Friseurraum
Dienstag	10.15 Uhr	Gymnastik	Tagespflege
Dienstag		Die Fußpflegerin Frau Schymalla ist im Haus	
Mittwoch bis Sonntag	14.15 Uhr – 17.30 Uhr	Dachcafé geöffnet	Dachcafé
Donnerstag	10.15 Uhr	Sitztanz	Tagespflege
1x monatlich Freitag	16.00 Uhr	Katholischer Gottesdienst	Andachtsraum
Sonntag	08.45 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Andachtsraum

Bewohner Nachrichten

Wir gratulieren zum Geburtstag!

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen
veröffentlichen wir
im Internet keine Geburtstage von
Bewohnern.
Wir bitten um Ihr Verständnis!**

Wir begrüßen neue Bewohner!

Herrn	Alfons Wick	Zimmer 109
Frau	Gertrud Rose	Zimmer 012
Frau	Roswita Kanwischer	Zimmer 013
Herrn	Alois Mattes	Zimmer 017
Frau	Theresia Spreitzer	Zimmer 014
Herrn	Oskar Böhringer	Zimmer 304
Frau	Anneliese Alber	Zimmer 225
Frau	Dorothea Krumnack	Zimmer 014
Frau	Susanna Scherhag	Zimmer 231



† Im Gedenken an

Frau	Anna	Berndt	28.10.13
Frau	Erika	Borkowski	10.11.13
Frau	Emilie	Gerber	08.12.13
Herrn	Ferdinand	Stamm	24.12.13
Herrn	Bruno	Stritt	01.01.14
Frau	Ruth	Lingner	02.01.14
Herrn	Josef	Schannen	12.01.14
Frau	Anna	Schoch	14.01.13

Leben wir, so leben wir dem Herrn,
sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
Ob wir leben oder ob wir sterben,
wir gehören dem Herrn.
Römer 14,8

Mitarbeiter Nachrichten

Neue Mitarbeiter

Wir freuen uns über die neuen Mitarbeiter, die unsere Teams verstärken:

Frau Nelli Hantsch	Krankenschwester	Wohnbereich Bodensee-Hegau
Frau Elisabeth Ergec	Krankenschwester	Wohnbereich Mainau-Mettgau
Frau Filoreta Agushi	Pflegehelferin	Wohnbereich Olgaberg-Rosenegg
Herr Georg Skopp	Fahrer	Essen auf Rädern

Herzlich willkommen!

Dienstjubiläum

Im Dezember feierte Frau Helena Ruff ihr 15-jähriges Dienstjubiläum. In den 15 Jahren in der Küche ist sie zu einer sehr erfahrenen Mitarbeiterin geworden, die sowohl im Speisesaal als auch bei den Kunden von Essen auf Rädern mit Überblick agiert. Man erlebt sie selten gestresst. Freundlichkeit ist deshalb was Elementares bei ihr. Neben der Arbeit in der Küche engagiert sie sich in der Mitarbeitervertretung seit 8 Jahren als Vorsitzende.



Wir wünschen ihr weiterhin viel Freude an der Arbeit und Gottes Segen zum besonderen Jubiläum.

Wahl der Mitarbeitervertretung

Am 11.02. findet die Wahl zur Mitarbeitervertretung (MAV) statt. Dazu laden wir alle wahlberechtigten Mitarbeiter ein, ihre Stimme zwischen 9.00 und 16.00 Uhr in der Tagespflege abzugeben. Wer an diesem Tag nicht da ist, sollte sich vorher Briefwahlunterlagen beim Wahlausschuss abholen. Der besteht aus den Personen Christine Baumgärtner, Sozialdienst, Vera Singer, Küchen-/Hauswirtschaftsleitung und Birgit Greinke, Tagespflege.

Was macht eigentlich die MAV?

Sie vertritt die Interessen der Mitarbeiter gegenüber dem Arbeitgeber. Dazu finden mindestens einmal im Monat Sitzungen statt. Vorher können Mitarbeiter

ihre Anliegen, am besten schriftlich, bei der MAV Vorsitzenden, noch Frau Helena Ruff, abgeben. Da die überwiegende Zahl der Mitglieder auch eine mehrtägige Fortbildung in Mitarbeitervertretungsrecht genossen hat, stehen den Mitarbeitern kompetente Ansprechpartner zur Seite. In den meisten Fällen wird mit der Leitung bzw. dem Vorstand eine einvernehmliche Lösung gefunden. Außerdem organisiert die MAV Ausflüge, Feiern und die Betriebsversammlung.

Für Verhandlungen zu allgemeinen Tariferhöhungen ist nicht die örtliche MAV, sondern ein speziell gewähltes Gremium bundesweit, die Arbeitsrechtskommission zuständig.

Mitarbeiter Weihnachtsfeier

Wie in den vergangenen Jahren auch, feierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonischen Dienste Singen ihre Weihnachtsfeier, diesmal ganz in der Nähe im Restaurant Wein, Fein & Co., in der Burgstraße. Neben einem guten Buffet aus Vorspeisen und warmen Speisen, das allen Anwesenden sehr zusagte, saß man in gemütlichen Runden beieinander. Die Ehrung der Jubilare des letzten Jahres durfte natürlich nicht fehlen. Bei der Feier waren es diesmal zwei 25-jährige, eine mit 20 Jahren, zwei mit 15 und zwei mit 10 Jahren und immerhin fünf mit 5 Jahren. Wir gratulieren noch einmal und wünschen alles Gute.



Die Jubilare (v.l.n.r) Karl Wirth, Rita Mark, Daniela Graf, Katharina Klencz, Angelika Mohr, Margarita Swjatski, Daniela Hartmann, Helena Ruff, Manfred Brockhaus, Doris Kiefer, Margarita Singer, Ulrike Sabellek-Wick

Wir sind für Sie da

Vorstand:

Herr Michael Krupinski **951 - 143**
Frau Daniela Hartmann **951 - 148**

Sozialdienst:

Frau Christine Baumgärtner **951 - 147**

Verwaltung:

Frau Margarete Moritz **951 - 0**

Hauswirtschafts-/Küchenleitung u. Essen auf Rädern:

Frau Vera Singer **951 - 181**

Wohngruppen Mainau/Mettgau, EG 951 – 510

WB Leitung: Frau Lucia Engesser

Wohngruppen Bodensee/Hegau, 1.OG 951 – 520

WB Leitung: Frau Gabi Aras

Wohngruppen Schienerberg/Höri, 2.OG 951 – 530

WB Leitung: Frau Anika Seidel

Wohngruppen Olgaberg/Rosenegg, 3.OG 951 - 540

WB Leitung: Frau Jacqueline Baur

Tagespflege 951 - 120

Sozialstation/Nachbarschaftshilfe

PDL: Frau Ulrike Sigwart **951 - 601**

stellv. PDL: Frau Helena Koporch **951 - 604**

Heimfürsprecher:

Herr Kurt Schwarz **43627**
Herr Ewald Reichardt **41413**
Herr Klaus Lemcke **5919662**

Impressum:
Diakonische Dienste Singen e.V.,
Anton-Bruckner-Str. 41
78224 Singen

Verantwortlich für den inhaltlichen und
redaktionellen Teil sind:
Herr Michael Krupinski, Frau Christine
Baumgärtner, Frau Margarete Moritz

Fotos: Frau Monika Golka,
Diakonische Dienste Singen e.V.

Internet: www.diakonische-dienste-singen.de

Bankverbindung:
Südwestbank Singen,
BLZ 600 907 00,
Konto 630 332 002
IBAN DE04 6009 0700 0630 3320 02
BIC: SWBSESSXXX

Aufsichtsrat: Rolf Wagner (Vorsitz), Ekkehard Strehlike (stellv. Vors.), Oliver Fischer, Reiner Haug,
Annemarie Höner, Ernst E. Toepfer, Heinz Troppmann, Christine Weisser

Werden Sie Mitglied im Verein Diakonische Dienste Singen e.V. oder helfen Sie uns einmalig!

Unser Spendenkonto:

Sparkasse Singen, Konto 483 000 6, BLZ 692 500 35,
IBAN DE72 6925 0035 0004 8300 06, BIC SOLADES1SNG